

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.01.-30.06.1718

18. Februar 1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-406

gelungenheit gegeben, die Urmisſſe affaire in,
fründlich zu referieren.

9. Das hiesige Hofrathliche Hoftheater beſuchte
die übrigen Gefasaten des hiesigen Professoreis,
und lasen einen sehr artigen discours von dem
atheis, wain mit seiner umfigen it: von Gott
den hiesigen, vom Pere Anselm, & dem
hiesigen Superint. hat diesen Mann sehr ge,
schmeht, insonderheit mit dem, daß er ein
Wasserkopf ist, dunkt, & nachdrücklich sagte, daß
man den hiesigen auf dem Lande nicht so mag
wie wohl sein Linsen vorlegen sollen.

10. Der hiesige Prof. schrieb an die Hiesige
Frauen in Glaube unter dem convent der
Pater Karmeliten von Giespfheim, so sich hier
aufhält und aufhalten lieh, einen Brief auf
jelle zu conversion.

11. Von dem Adeligen Linsen auf folgen
er dem hiesigen Prof. ein compliment machen.

12. Pönnen von Land sein, die von Land
auf und Giespfheim
der hiesigen Prof. anfragt: Die am Montag auf
der hiesigen zu beſuchen.

12. Giespf heim suchte der hiesige Prof. in,
wige Zeit auf die meditation zu hiesigen.

13. Gehen abend beſuchen zu hiesigen.
Archidiacon. Giespf heim und hiesigen. Rector Scholae
Knoche, walsen auf bei der wasserkopf
blieben.

Den 18^{ten} Februar. 1718.

1. Prüfen dictiren der hiesige Prof. einen
Almanach prefation zu dem hiesigen hiesigen
und hiesigen seine übrigen noch zu beant,
wastende hiesigen.

2. Ray 8. Uff gab er dem hiesigen
hiesigen Mood, hiesigen, hiesigen in. Cablow
in Begleitung des hiesigen Superintendenten
in Visite.

3. Gehen 11. Uff suchte er mit dem hiesigen
hiesigen hiesigen in der wasserkopf in. alle
er walsen an dafalbe was, kam seine hiesigen
von hiesigen hiesigen, dem hiesigen Residenten
in walsen der hiesigen hiesigen hiesigen.

458

Als dieser den Hon. Superintendenten in
seinem Hause besuchte, ließ er sich setzen
und kam ihm davon Professor und malte
daß er von der Hl. Genossenschaft für sein
Verdienst, dem Herrn Prof. ein gedichtetes com-
pliment zu machen, u. zu befragen, wie ihm
seine sey, daß er wegen seiner Unfähigkeit
die Hon. Prof. dankschreiben nicht zu schreiben
könne; er lasse ihn zu lesen sein Manuscript,
daß er befragte, ob er beabsichtige auf der
Hon. Prof. in dankschreiben zu beabsichtigen
daß auf insonderheit die Diensten zu befragen,
denn gleich aufgetragen.

4. Der Herr Prof. ging früh in
Mittag des Tages, davon soll auch
42 sind. Er bemerkte, in die große Woch-
zeit so für in diesem Hause zu sein, in
sonderheit die dankschreiben der Gottseligkeit
und Unterweisung in der Schrift in wohl zu
erwarten und ich zu sein zu danken: es
war auch schon kleine Briefe von der
Ordinanz der Stadt abgeschrieben worden,
und man die übrigen Galaganszeit der May-
sanktzeit befragen.

5. Um 12 Uhr früh kam er bei dem
Herrn Hof. Joseph Koblitz, welcher auf der
Hl. Supint. der Herrn Hofr. Moos, der
Hon. Hofr. Herr Hon. Geist gab,
setzte. Der Herr Professor hatte Galagan
seit einem momenta providentia di-
vine circa Missionem Malabaricam
zu erhalten, in gleich die Entscheidung in
der den Tischen in Siberien, singu-
laria von Hof Piper und Rheinschild,

6. Nach der Mahlzeit ward auf der
Hon. Hofrath Koblitz seine ein exemplar
der geschriebenen Siberischen Briefe zu-
send.

7. Von Herrn Volksgenossen in der
Landesgen von Münsterberg letzten Briefe
ein.

8. Herr Meibauer brachte diesen Tag
 bei Herrn Kaufmann im Weydenbusch zu, welcher
 in der Universität von dem Herrn Superintendent. Jacob zu Mühl-
 heding (da wir den mittag, als wir Nordling
 vereinbarten, gesprochen) berichtigte, daß es ein
 Mann sey, der ganz nicht gutel sey, ein so
 dann mit besondern Vergnügen sey von ihm
 (Herr Kaufmann) nachlassen lassen, sein Herr
 D. Anton bey seiner Abreise in Fall hi ihm
 gesagt, so solle 1. das Evangelium am
 1. Termin vorleunden, 2. kurz predigen,
 3. terminos darüber vordelen und sich
 Rente, vermerken.

9. Das Herr Prof. wandte wiederum
 einige Zeit auf die meditation seiner Gerecht.

10. Der Herr Superintendenten br.
 suchte die H. G. zu und brachte von
 dem Herrn Jacob aus Teding einen fastl. Brief
 an den Herrn Professore, mit beifüg, daß
 es nach dem Absicht von der Universität,
 so derselben mit großem Eifer gesendet
 habe und die der Universität gesandte Ges.
 nicht bekommen. Ihm senden 2. Gerecht. d.
 der Herr Prof. mitgesand, nicht ein
 fastliches Brief.

11. Das Herr Jacob Meibauer
 besuchte den Herrn Professore und wand
 auf von dem Herrn Supint. für Messenzeit
 besaltan.

12. Über diese wand von einigen
 abominablen, dogmate von der Universität,
 die wir in der Universität gesendet, gesprochen:
 it. Von Directorio Corp. Evang. von dem
 Kaiser Joseph hi abigen, / Thomasian auf
 instigierung eines Cez. Josephs anstalt,
 get: Von Vereinigung d. Reform. in huld.
 gesprochen. Herr Kaufmann war auch bey
 dieser Sitzung.

13. Das Herr Hofr. Meurer wandte
 auf die Tugend, von welchem ausser
 Nachsicht gegeben wand, sein so bey hi
 war nicht wenig ausgesprochen.